

Buch des Monats April 2013

Novum Testamentum

Polyglotte Ausgabe von Elias Hutter

Nürnberg: Dietrich 1599-1600

(StB Ulm 6-1.2. 2°)

Unter dem Begriff Neues Testament versteht man eine in der späthellenistischen Umgangssprache (Koine) verfasste Sammlung von 27 urchristlichen Schriften (Evangelien von Markus, Matthäus, Lukas und Johannes, Apostelgeschichte, 21 Paulus- und Apostel-Briefe, Offenbarung des Johannes) des 1. Jahrhunderts, die zusammen mit dem Alten Testament die christliche Bibel bildet. Neben einsprachigen Ausgaben erschienen seit Beginn des 16. Jahrhunderts auch sogenannte polyglotte (vielsprachige) Bibeln. Ein ehrgeiziges Unterfangen dieser Art war das zwölfsprachige Neue Testament in zwei Bänden des Orientalisten Elias Hutter, das 1599/1600 in Nürnberg erschien und ihn in den wirtschaftlichen Ruin trieb. Elias Hutter (* 1553 Görlitz, + 1605/1609) studierte ab 1575 orientalische Sprachen und war von 1577-1579 Professor für Hebräisch in Leipzig. Nach Aufhalten in Lübeck (1581), Hamburg (1585) und Naumburg (1594) war er von 1597 bis 1604 Lehrer für orientalische Sprachen und Besitzer einer Druckerei in Nürnberg. 1604 musste er Nürnberg verlassen und war 1605 noch in Prag. Dann verliert sich sein Lebensweg.

Der Text wird folgendermaßen dargeboten: auf der linken Seite steht der Text in Syrisch, Hebräisch, Griechisch (oben), Italienisch, Spanisch und Französisch (unten), auf der rechten Seite Lateinisch, Deutsch, Böhmisch (oben), Englisch, Dänisch und Polnisch (unten). Auf dem Titelblatt findet sich ein handschriftlicher Besitzvermerk "Sum Bibliothecae Reipubl. Ulmensis" mit einem Stempel des Pfarrkirchenbaupflegeamts Ulm, was darauf hindeutet, dass der Band schon bald nach seinem Erscheinen in die Stadtbibliothek kam.

Literatur: Christoph Reske: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. Wiesbaden 2007, S.704-706 (Elias Hutter).